



Wuppnub die Kindertagesstätte

Konzeption

Nur wer weiß, was er will und was er tut,
setzt die Schwerpunkte seiner Ziele um,
und wird gezielt dagegen steuern,
in Tätigkeiten zu enden, die er nicht wollte.
(Armin Krenz)

Inhaltsverzeichnis / Gliederung

1. Das Vorwort
2. Der Auftrag der Kindertagesstätte
3. Der Träger der Einrichtung - der Verein
4. Die Rahmenbedingungen
 - 4.1. Die Öffnungszeiten
 - 4.2. Die Gruppenstruktur und das Personal
 - 4.3. Die Räumlichkeiten
 - 4.4. Das Essen
5. Der Pädagogischer Ansatz
6. Die konkrete pädagogische Arbeit mit den Kindern
 - 6.1. Die Ziele der Bildungsbereiche
 - 6.2. Die Ziele der pädagogischen Schwerpunkte
7. Die Rechte der Kinder
8. Die Rolle der Erzieher
9. Der Tagesablauf
10. Die Regeln der Einrichtung und der Gruppen
11. Unsere besonderen Angebote und Aktivitäten
12. Die Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern
13. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

1. Vorwort

„Wie wir mit den Kindern sind, hat sehr viel damit zu tun, welches Bild wir von den Kindern haben. Wir sehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten. Ihre Meinung ist uns genauso wichtig, wie die der Erwachsenen.“

Auszug aus der „alten“ Konzeption von Wupp nub, 1996

An dieser geäußerten Einstellung (in diesem Zitat) gegenüber den Kindern hat sich, wie Sie gleich beim Lesen der neuen, überarbeiteten Konzeption sehen, nichts geändert. Noch immer stehen die Kinder, ihre gute Entwicklung und ihr Wohlbefinden im Mittelpunkt unserer Arbeit in der Kindertagesstätte Wupp nub. In der vorliegenden Konzeption finden sie wichtige Anhaltspunkte für das theoretische Fundament, auf dem wir unsere Arbeit gründen. Es ist wichtig, ein Profil zu formulieren, an dem sich Erzieher, Eltern und Kinder orientieren können und das uns mit anderen Kindertagesstätten vergleichbar macht.

September 2008

2. Der Auftrag der Kindertagesstätte

Grundlage für den Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag der Kindertagesstätte Wupp nub, wie auch für jede andere Tageseinrichtung für Kinder, ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz. Es handelt sich dabei um eine bundesgesetzliche Regelung.

Diesem Gesetz untergeordnet hat NRW ein eigenes Gesetz für die Kinder- und Jugendhilfe erlassen, das „Kinderbildungsgesetz – KIBIZ“. Hier sind die wichtigsten Aufgaben und Schwerpunkte der Kinder- und Jugendhilfe verankert sowie auch der Auftrag von Kindertagesstätten.

Darüber hinaus werden der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag in der Kindertagesstätte Wupp nub wie folgt definiert:

Erziehungsauftrag

- Wir geben den Kindern Hilfestellungen bei der Verarbeitung von Erfahrungen und Erlebnissen.
- Wir fördern die Kinder in der Entwicklung ihrer Eigenverantwortung und ihres Selbstwertgefühls.
- Unsere Erziehungsarbeit ist familienergänzend und baut auf die enge Zusammenarbeit mit den Eltern auf. Das schließt die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie z.B. den Schulen, Kindergärten, diverse Ämter der Stadtverwaltung ein.

Bildungsauftrag

- Die pädagogische Arbeit der Einrichtung orientiert sich an den „Bildungsgrundsätzen für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Schulen in Primarbereich“ von NRW. Die Bildungsbereiche: Bewegung, Körper, Gesundheit und Ernährung, Sprache und Kommunikation, Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung, Matisch - ästhetische Bildung, Religion und Ethik, Mathematische Bildung, Naturwissenschaftlich- technische Bildung, Ökologische Bildung und Medien stehen bei uns im Mittelpunkt.
- Dabei spielt die ganzheitliche Förderung der Kinder für uns eine wichtige Rolle, d.h. die Entwicklung all der Fähigkeiten beim Kind, die zum Wahrnehmen eines Gegenstandes oder zum Wissen über ihn beitragen.

Betreuungsauftrag

- Grundlage unserer Arbeit ist der Aufbau einer zuverlässigen und vertrauensvollen Beziehung zu den Kindern.
- Leben, spielen und lernen in einer kindgerechten Umgebung mit „Wohlfühlatmosphäre“.

3. Der Träger der Einrichtung – Der Verein

Die Kindertagesstätte Wupp nub e.V. ist eine Elterninitiative und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV). Sie wurde im September 1989 gegründet.

Die Elterninitiative ist als Verein organisiert, der von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Mitglieder sind Eltern oder Erziehungsberechtigte von Kindern, die in der Kindertagesstätte betreut werden. Die Eltern können daher die Betreuungssituation der Kinder maßgeblich mitbestimmen, auf der Basis der bestehenden Konzeption und im ständigen Austausch mit den Erziehern.

Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Stadt Düsseldorf übernimmt einen Großteil der gesamten Kosten der Einrichtung.

Um das Funktionieren der Kindertagesstätte zu gewährleisten, beschäftigt der Verein ein professionelles pädagogisches Team.

Der Vorstand

Für die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins wird aus der Elternschaft einmal im Jahr auf der Mitgliederversammlung ein Vorstand gewählt. Der Vorstand besteht aus drei bis fünf Mitgliedern. Als Hauptfunktion ist der Vorstand für die Organisation des Vereins zuständig. Gleichzeitig fungiert er als Arbeitgeber für die Erzieher und ist so u.a. für die Personalverwaltung zuständig.

Der Elternrat

Der Elternrat ist ein Gremium, das pro Gruppe aus jeweils zwei Elternvertretern besteht und auf den jeweiligen Elternabenden von den Eltern gewählt wird. Der Elternrat arbeitet mit dem Vorstand und den pädagogischen Kräften vertrauensvoll zusammen. Er hat ein Anhörungsrecht bei der Einstellung von neuem Personal und Mitspracherecht bei Neuaufnahmen von Kindern.

Der Elternrat ist Vermittler zwischen Eltern und Erzieher.

Außerdem organisiert er die Aufteilung der Elterndienste zusammen mit der Leitung der Einrichtung.

Der Kindergartenrat

Darüber hinaus gibt es einen Kindergartenrat. Dieses Gremium besteht aus dem Vorstand, dem Elternrat, den Gruppenleitungen und der Leitung. Der Kindergartenrat tagt alle zwei Monate. Zur Aufgabe des Kindergartenrates gehört die Planung und Durchführung von Projekten und Aktionen. Außerdem wird organisatorisch und pädagogisch über neue Anregungen und Ideen der Erzieher und auch der Eltern gesprochen. Von besonderer Bedeutung ist eine offene und ehrliche Kommunikation untereinander.

Die Elterndienste

Mitbestimmen heißt auch mithelfen, was konkret bedeutet, dass die Eltern so genannte Elterndienste übernehmen, mit denen Arbeiten erledigt werden, die aus Kostengründen nicht durch zusätzliches Personal geleistet werden sollen. Ob Einkauf, Reparaturarbeiten oder Wäschedienst, die Elterndienste werden unter Berücksichtigung der Vorlieben und Fähigkeiten der Eltern vergeben.

Zum Ende des Kindergartenjahres werden diese Dienste auf einem Informationsnachmittag den neuen Familien vorgestellt. Die Eltern können anschließend ihre Favoriten benennen und die Verteilung der Dienste erfolgt durch den Elternrat.

4. Die Rahmenbedingungen

4.1. Die Öffnungszeiten

Geöffnet ist montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

4.2. Die Gruppenstrukturen und das Personal

In der Kindertagesstätte Wupp nub gibt es zurzeit eine T3 - Gruppe, diese wird Regenbogengruppe genannt und eine Düsseldorfer Familiengruppe, mit Namen Sternchengruppe.

In der Regenbogengruppe werden 20 bis 22 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und in der Sternchengruppe 17 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren betreut.

In jeder Gruppe arbeiten eine Gruppenleitung und zwei pädagogische Fachkräfte sowie eine Ergänzungskraft. Zusätzlich bemühen wir uns, in beiden Gruppen jeweils ein/e Jahrespraktikant/in einzustellen.

Die Organisation und Verwaltung des laufenden Betriebs der Einrichtung sowie die Anleitung und Unterstützung der Mitarbeiter, wird durch die freigestellte Leiterin der Kindertagesstätte übernommen.

Eine Köchin macht das Team komplett. Sie bereitet das Essen täglich frisch zu und sorgt für eine gesunde Ernährung, die schmeckt.

4.3. Die Räumlichkeiten

Die Kindertagesstätte bietet auf über 500 Quadratmetern Platz zum Spielen, Lernen und Wohlfühlen. Neben den Gruppenräumen gibt es einen Traum- und einen Aktionsraum, ein schönes Außengelände und eine eigene Turnhalle.

Für die Zubereitung der Mahlzeiten steht eine sehr geräumige Küche zur Verfügung.

In Kürze ein paar Bemerkungen zu den einzelnen Räumen:

Beim Betreten der Einrichtung gelangt man zunächst in den Flur. Er beinhaltet zugleich die Garderoben der Kinder und die Kreativecke, die individuell umgestaltet werden kann. An der Elternwand erhalten die Eltern verschiedene Informationen über die jeweiligen Gruppen. Zudem befindet sich hier noch ein kleiner, variabler Spielbereich, der bei Bedarf eine Bauecke oder auch mal ein Einkaufsladen sein kann, in der sich die Kinder aus beiden Gruppen zurückziehen können. Über den Flur gelangt man in die Turnhalle, in die Küche, in das Büro, in den Teamraum und in die Gruppenräume (T3 - Gruppe und Düsseldorfer Familiengruppe).

Die Turnhalle wird von beiden Gruppen genutzt. Hier leben die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang aus. Des Weiteren finden hier mehrmals wöchentlich angeleitete und gruppenübergreifende Turnstunden statt. Auch zum freien Spiel kann sich eine kleine Gruppe von Kinder hierhin zurückziehen.

In der Küche arbeitet eine Köchin, die jeden Tag für die Kinder und Erzieher, das Essen frisch zubereitet. Dabei achtet sie selbstverständlich darauf, gesunde Nahrungsmittel zu verwenden. Darüber hinaus werden in der Küche manchmal hauswirtschaftliche Angebote mit den Kindern durchgeführt.

Das Büro ist der Arbeitsplatz der Leitung und steht oft auch als Ort für Gespräche und Absprachen mit dem Vorstand zur Verfügung.

Der Teamraum steht jedem Mitarbeiter zur Verfügung. Hier werden z.B. Projekte, Angebote und Aktionen mit den Mitarbeitern sowie mit den Eltern besprochen.

Die Gruppenräume beider Gruppen verfügen über mehrere Fensterfronten, die eine freundliche Atmosphäre schaffen. Zudem sind die Gruppenräume in verschiedene Spielbereiche unterteilt z.B. Bau -und Konstruktionsecke, Rollenspielbereich, kreativer Bereich. Die Räume bieten verschiedene Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder.

Von der Sternchengruppe aus gelangt man in den Aktionsraum, der von beiden Gruppen für pädagogische Angebote genutzt wird.

Diese Gruppe verfügt altersgemäß über einen Wickel - und Schlafräum für unsere Kleinsten.

Von beiden Gruppen aus gelangt man in unseren Traumraum, der von den Kindern zum Ausruhen, Bücher anschauen und Geschichten hören genutzt wird. Um den Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, nutzen wir täglich unser Außengelände. Hier können die Kinder im Sand spielen, sich in Gebüsch zurückziehen, Rollenspiele in Holzhäusern sowie im Weidentunnel durchführen, auf dem Klettergerüst klettern und rutschen sowie am Gemüse-Hochbett arbeiten.

4.4. Das Essen

Das Frühstück

In der Zeit von 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr wird für die Kinder ein offenes Frühstück bereitgestellt. Es wird jeden Tag von den Erziehern gemeinsam mit den Kindern zubereitet.

Die Kinder haben die Möglichkeit zusammen mit anderen Kindern zu frühstücken. Es wird ein abwechslungsreiches und gesundes Frühstück vorbereitet, mit jeder Menge Aufschnitt und Käse, Müsli oder Cornflakes.

Das Mittagessen

Um 12.00 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen statt. Unsere Köchin bereitet das Mittagessen täglich frisch zu und kann so auch spezielle Ernährungsanforderungen berücksichtigen, zum Beispiel bei Allergikern. Dabei wird auf eine gesunde Mischkost bei der Zubereitung geachtet. Gemüse in jeglicher Form (gekocht, als Salat oder als Rohkost) ist dabei täglich fester Bestandteil jeder Mahlzeit.

Der Nachtisch

Als kleine Zwischenmahlzeit gibt es um 14.30 Uhr einen Nachtisch. Dieser ist mit dem Mittagessen abgestimmt und sehr abwechslungsreich gestaltet, ob süß, herzhaft oder knackig.

Im Laufe des Vormittags wird den Kindern zwischendurch zusätzlich Obst und Gemüse angeboten. Außerdem gibt es für die Kinder den ganzen Tag, entweder stilles oder leicht gesprudeltes Mineralwasser sowie verschiedene Früchtetees.

5. Der pädagogische Ansatz von Wupp'nub

Als roter Faden für unsere pädagogische Arbeit haben wir aus der Vielzahl bestehender Konzepte den Situationsansatz gewählt.

Der „Situationsansatz“ verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinem individuellen Entwicklungsstand, seinen Interessen und seinen Bedürfnissen. Dabei werden Themen, die sich aus dem Lebensumfeld der Kinder ergeben, von den Erziehern aufgegriffen und in didaktischen Einheiten mit den Kindern gemeinsam bearbeitet.

Ein Beispiel aus der Praxis: Das beliebte Rollenspiel „Vater Mutter Kind“ wird auch in unserer Einrichtung von den Kindern oft gespielt. Die Erzieher beobachteten über einen längeren Zeitraum, dass innerhalb des Spiels dem Kind insbesondere dem Baby die zentrale Rolle zukam. Die Kinder tauschten sich darüber aus, wie Babys geboren werden und beschäftigen sich intensiv mit der Pflege der Babys. Die Ursache für dieses Spiel lag offensichtlich in der Vielzahl der neu geborenen Geschwisterkinder. Damit bestand hier der direkte Bezug zur Lebenswelt der Kinder. Die Erzieher kamen aufgrund dieser Situation zu dem Entschluss, in der Puppenecke eine Babystation einzurichten. Hier fanden die Kinder nun eine Vielzahl kleiner Puppenbettchen, Babyspielsachen, Utensilien zum Wickeln und zum Füttern der Babys. Die Ecke wurde sehr gut von allen Kindern angenommen und führte zu einer Vertiefung des Rollenspiels. Gleichzeitig wurde das Thema im Morgenkreis besprochen.

Neben der Bearbeitung situativ entstandener Themenbereiche liegen uns der Ausbau und die Erweiterung der Kompetenzen der Kinder besonders am Herzen. Die Solidarität der Kinder untereinander sowie sprachliche und motorische Fähigkeiten stehen dabei ebenso im Fokus wie die Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder. So wird z.B. durch die Mitgestaltung des pädagogischen Alltags der Einrichtung, das Verständnis für verschiedene Handlungsabläufe weiter entwickelt. Gemäß dem Leitspruch von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun.“, stehen unsere Erzieher den Kindern dabei unterstützend zur Seite.

In unserer Einrichtung haben die Rechte der Kinder einen hohen Stellenwert. Von großer Bedeutung ist es dabei, die Kinder selbst erfahren und entdecken zu lassen, statt Vorgaben zu treffen. Nicht das Ziel bzw. Ergebnis ist bedeutsam, sondern der Prozess, der zum Ergebnis führt. So werden in unserer Einrichtung gemeinsam mit den Kindern Projekte geplant und durchgeführt. Diese finden oft gruppenübergreifend statt.

Wir arbeiten nach dem „teiloffenen Konzept“. Jedes unserer Kinder gehört zwar einer Stammgruppe mit festen Erziehern an, kann sich aber dennoch zu bestimmten Projekten und Aktionen sowie am „Tag der offenen Gruppen“, dies ist bei uns der Mittwoch, in den Gruppenräumen, manchmal auch im Flur und in der Turnhalle, frei bewegen. So können die Kinder über den Gruppenverband hinaus Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen.

Dem pädagogischen Team liegt eine transparente Darstellung der pädagogischen Arbeit am Herzen. In jährlich stattfindenden Elterngesprächen sprechen die Erzieher mit den Eltern über den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes, der regelmäßig von ihnen dokumentiert wird.

6. Die konkrete pädagogische Arbeit mit den Kindern

6.1. Die Ziele der Bildungsbereiche

Bewegung

- Förderung der Grobmotorik
- Erweiterung sozialer Fähigkeiten, u.a. Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft
- Förderung von Ausdauer, Kraft und Konzentration
- Reaktionsfähigkeit festigen
- Ausbau der Koordinationsfähigkeit
- Raum- und Gleichgewichtsgefühl entwickeln
- Entwicklung von Sinnes- und Körperwahrnehmung

Kreativität

- Motivation und Phantasie fördern
- Schulung von Grob- und Feinmotorik
- Umgang mit verschiedenen Materialien erlernen
- Freude am Experimentieren mit verschiedenen Techniken wecken
- Ausdauer und Konzentration fördern
- Kreativität ausleben, in allen Bereichen der pädagogischen Arbeit

Sprachförderung

- Kommunikations- und Sprechfreude fördern
- Mimik und Gestik entwickeln
- Erweiterung der Dialogfähigkeit
- Förderung der Mundmotorik
- Grammatik- und Wortschatzerweiterung
- Schulung des Gehörs
- Artikulation fördern

Natur und Umwelt

- Wertschätzung der Natur
- Sinneswahrnehmung schulen
- Forschungs- und Entdeckungsfreude entwickeln
- mit biologischen, physikalischen und naturwissenschaftlichen Phänomenen vertraut machen
- Kennen lernen der alltäglichen Umwelt
- Beobachtungsgabe fördern

Musikalische Früherziehung

- mit Instrumenten spielen und experimentieren
- musikalische Sachkenntnisse vermitteln
- Rhythmusgefühl fördern
- Koordination und Feinmotorik festigen
- Schulung des Gehörs
- Ausdrucksmöglichkeit erweitern
- Entwicklung von Sprachwortschatz und Textsicherheit

6.2. Die Ziele der pädagogischen Schwerpunkte

Sozialverhalten

- Integration des Kindes in die Gruppe
- Erlernen von Toleranz und Akzeptanz
- Einhaltung von Regeln
- Ausbau von Kritikfähigkeit
- Durchsetzungsvermögen und Fähigkeit zum eigenen Standpunkt fördern
- Solidarität untereinander entwickeln
- Strategien zur Konfliktbewältigung erlernen

Freispiel

- Verarbeitung von alltäglichen Erlebnissen und besonderen Situationen
- Förderung des Sozialverhaltens
- selbstständiges Auswählen des Spielbereiches, des Spielpartners und des Spielmaterials
- individuelle Zeiteinteilung erlernen
- Phantasie und Ideenreichtum verwirklichen

Eingewöhnung

- individuell auf jedes Kind und Familie abgestimmt
- die anderen Kinder und Erzieher kennen lernen,
- mit den Räumlichkeiten und den Gruppenalltag vertraut machen
- Integration des Kindes in die Gruppe
- vertrauensvolle Basis zwischen Kind und Erziehern entwickeln
- Anbieten von Schnupper- und Besuchstagen

Gruppenübergreifendes Arbeiten

- Sicherheit erfahren in allen Räumlichkeiten der Einrichtung
- Kontakte knüpfen über den Gruppenverband heraus
- erweiterte Altersmischung vergrößert den Erfahrungsraum der Kinder
- soziale Kontakte erweitern sich für Kinder, Eltern und Erzieher
- Kinder profitieren von den verschiedenen Ressourcen der Erzieher

Projektarbeit

- Vermittlung von Sachwissen
- Wissbegierde und Interesse fördern
- Wissenserweiterung und deren Vertiefung durch kreative, motorische und musische Angebote
- Gemeinschaftsarbeit zwischen Kindern und Erzieher

Vorschulerziehung

- Entwicklung und Förderung von 3 wichtigen Schulfähigkeiten: sozial-emotional, kognitiv, körperlich
- Selbstständigkeit in allen Bereichen des alltäglichen Lebens fördern
- Gruppen- und Kontaktfähigkeit entwickeln und festigen
- Konflikt- und Kritikfähigkeit erlernen
- Regelbewusstsein entwickeln
- emotionale Stabilität erlangen und ausbauen
- positives Selbstbildnis entwickeln
- Interesse an Buchstaben und Lauten sowie Mengen und Zahlen wecken

Entspannung

- Kraft und Energie sammeln
- Wechselverhältnis zwischen Anspannung und Entspannung erfahren
- Möglichkeiten zur Entspannung und zur Bewegung schaffen
- Wahrnehmung von verschiedenen Gefühlen und Austausch darüber
- vertrauensvoller Umgang miteinander und harmonische Atmosphäre schaffen

Dokumentation

- dient der Information der Eltern und regt den Dialog an
- aktuellen Stand der pädagogischen Arbeit darstellen
- Wertschätzung der Arbeiten der Kinder
- Förderung des Selbstwertgefühls der Kinder
- Handlungsabläufe aufzeigen und Strukturen entwickeln
- regelmäßige Reflexion der Arbeit der Erzieher

Partizipation (Mitspracherecht der Kinder)

- Kinder lernen selbstsicher und selbstbewusst ihre Meinung zu äußern,
- Handlungsabläufe selbst bestimmen, umsetzen und Verantwortung dafür übernehmen
- Ideenreichtum und Phantasie entwickeln
- Kritikfähigkeit und Problemlösungsstrategien entwickeln
- ehrliche und offene Gesprächskultur zwischen Erziehern und Kindern fördern



Wupp'nub die Kindertagesstätte

7. Die Rechte der Kinder

**freie Meinungsäußerung,
eigene Wünsche und Bedürfnisse
äußern**

**Bewegung und
Entspannung**

**ausprobieren, testen und
experimentieren**

**das Recht auf
Bildung**

**Kontakte knüpfen,
Freundschaften
bilden**

**spielen und Spaß
haben**

**eigene Individualität erkennen und
akzeptieren**

**Freiräume
nutzen**

**Gefühle und Emotionen
ausleben**

**Phantasie ausleben,
Kreativität
entwickeln**

**ausreichend
Bezugspersonen**

**Sicherheit und
Orientierung**

**Geborgenheit und
Fürsorge**

**freie Wahl der Spielpartner,
Materialien und
Räumlichkeiten**

**gesunde ausgewogene
Ernährung**

**das Recht auf
Mitsprache**

**partnerschaftlicher
Kontakt
zu den Erzieherinnen**

**bei Müdigkeit
schlafen,
sich ausruhen
können**

**positive Zuwendung,
Anerkennung
und Wertschätzung**

**kindgerechte und
überschaubare
Räumlichkeiten**

8. Die Rolle der Erzieher

Der Aufgabenbereich der Erzieher ist sehr umfangreich und vielfältig.

Die Erzieher sind immer Vorbild und wichtige Bezugspersonen für die Kinder. Sie nehmen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ernst und schaffen eine positive Atmosphäre im Gruppenalltag. Die individuellen Persönlichkeiten der Kinder werden wahrgenommen und wertgeschätzt. Die Erzieher achten auf die Rechte der Kinder. Sie pflegen einen partnerschaftlichen und achtsamen Umgang mit den Kindern. Sie geben den Kindern den Freiraum, den sie zur Entfaltung ihrer individuellen Persönlichkeit benötigen. Wichtige Entwicklungsphasen werden von den Erziehern beobachtet, Förderziele erkannt und darauf aufbauend, Angebote bereitgestellt.

Die Erzieher können frei entscheiden, ob Kinder aus einer Situation herausgenommen werden, in denen für sie ein wichtiger Selbstbildungsprozess stattfindet. (z.B.: Ein Kind ist im Freispiel in einem intensiven Rollenspiel vertieft. Im gleichen Moment findet das Turnen seiner Altersgruppe statt. Das bedeutet für das Kind, das Spiel muss beendet werden. Hier entscheidet der Erzieher, dass das Kind im Spiel bleiben darf, da es sich auch hier derzeit in einem Lernprozess befindet.)

Die Erzieher vermitteln Sicherheit und Orientierung durch das Festlegen klarer Grenzen. Die sind mitverantwortlich für die Pflege und die Gesundheitserziehung der Kinder. Außerdem sind sie Bindeglied zwischen Kind und Eltern. Sie vermitteln den Eltern Sicherheit durch ihre Professionalität und schaffen damit eine Vertrauensbasis. Sie sind stets bereit, den Eltern beratend zur Seite zu stehen.

Die Erzieher halten eine professionelle Distanz den Kindern und Eltern gegenüber, so dass objektiv u. gerecht gehandelt wird. Sie hinterfragen ihr eigenes pädagogisches Handeln regelmäßig und setzen sich selbstständig neue Ziele für ihre pädagogische Arbeit mit den Kindern. Die Fachkompetenz der Erzieher wird regelmäßig weiter entwickelt.

Bei der Zusammenarbeit im Team werden regelmäßig Aktionen, Projekte und verschiedene Handlungsabläufe kommuniziert und reflektiert.

Die Erzieher haben die Möglichkeit bei Wupp nub, ihre eigene Persönlichkeit und ihre verschiedenen Fähigkeiten in die pädagogische Arbeit mit einzubringen.

9. Der Tagesablauf

7.30 Uhr – 8.00 Uhr	Frühdienst, die ersten Kinder kommen in die Kindertagesstätte. Die Erzieher bereiten das Frühstück vor. Die Kinder helfen, wenn sie möchten.
8.00 Uhr – 9.30 Uhr	Freispiel mit offenem Frühstück. Die Kinder haben die Möglichkeit zu wählen, ob sie erst frühstücken möchten oder spielen. Im Freispiel entscheiden die Kinder, was, mit wem und wo sie spielen möchten. Die Erzieher begleiten die Kinder in dieser Zeit, geben Anregungen, fangen Ideen und Vorschläge der Kinder auf und beobachten die Verhaltensweisen und die Entwicklung der Kinder.
Ab 9.30 Uhr	Die Kinder und Erzieher beginnen den Kindergartenalltag gemeinsam mit dem Morgenkreis. Die Kinder werden gezählt und der Tagesablauf besprochen. Außerdem können die Kinder von ihrem Alltag zu Hause erzählen, z.B. von ihren Erlebnissen am Wochenende usw.
Anschließend	Es gibt eine Freispielphase mit verschiedenen gruppenübergreifenden Angeboten, z.B. Turnen, Sprachförderung, Bastelaktionen, „Alte Hasen“ Programm (Aktionen mit den Vorschulkindern).
Gegen 11.00 Uhr	Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, wird täglich das Außengelände und die nähere Umgebung zum Spielen genutzt.
12.00 Uhr – 13.00 Uhr	Kinder und Erzieher essen gemeinsam in ihrer Gruppe. Danach ist Zähneputzen angesagt und die jüngeren Kinder machen sich für den Mittagsschlaf fertig.
13.00 Uhr – 13.45 Uhr	Pssst, Ruhezeit. Geschichten werden vorgelesen und die Zwischenrunde im Traumraum findet statt. Anschließend beschäftigen sich die Kinder mit Tischspielen oder Malen am Tisch.
13.45 Uhr – 14.30 Uhr	Freispielphase

- 14.30 Uhr Der Nachtisch kommt (Joghurt, Vollkornkekse, Obst, Pumpernickel mit Frischkäse oder Quarkspeise).
- Gegen 15.00 Uhr Die Kinder können gruppenübergreifend drinnen oder draußen spielen.
- 16.30 Uhr Die letzten Kinder werden von ihren Eltern abgeholt. Die Kindertagesstätte schließt.

10. Die Regeln der Einrichtung und der Gruppen

Die Regeln der Einrichtung gelten sowohl für die Kinder und Eltern als auch für die Erzieher:

- Kinder, Eltern und Erzieher, achten auf einen sachgerechten Umgang mit Materialien und Möbeln in der Einrichtung.
- Die Garderoben werden regelmäßig aufgeräumt. Die Kleidung der Kinder ist mit dem Namen beschriftet. Die Verantwortung für den Inhalt der Garderoben und der Fächer im Waschraum der Kinder liegt bei den Eltern.
- Bewegungs- und Laufspiele (auch Nachlaufen) jeder Art finden nur in der Turnhalle und auf dem Außengelände statt.
- Die Spielecke im Flur kann von den Kindern, in Absprache mit dem Erzieher, am Vormittag genutzt werden.
- Fahrräder, Kinderwagen und andere mitgebrachte Fahrzeuge dürfen vor dem Regal der Kreativecke parken.
- Die Eltern informieren sich regelmäßig über Aushänge in der Einrichtung.
- Die Eingangstür wird stets wieder geschlossen und wird nur von den Erziehern und Eltern geöffnet bzw. geschlossen.
- Die Kinder können die Turnhalle (außer Sprossenwand und Turnkästen) nach Absprache mit dem Erzieher, alleine nutzen.
- Im Ballbecken (in der Turnhalle) können ebenfalls nach Absprache mit dem Erzieher maximal 4 Kinder spielen.
- Die Kinder (der Tischdienst) holen die Essenswagen vor der Küchentür ab und parken sie dort auch wieder. Die Kinder warten vor der Küche auf das Essen.
- Die Kinder betreten nur nach Absprache mit dem Erzieher oder der Köchin die Küche.
- Die Kinder betreten den Teamraum und das Büro nur in Begleitung eines Erziehers.

Gruppenregeln

- Wir legen Wert darauf, dass Kinder und Eltern, wenn sie kommen, die Erzieher begrüßen und begrüßt werden und wenn sie gehen, sich verabschieden und verabschiedet werden. Die Erzieher und die Eltern gehen mit gutem Beispiel voran.
- Bevor die Kinder ein neues Spiel beginnen, räumen sie die vorherigen Spielmaterialien auf.
- Die Kinder, Erzieher und Eltern gehen mit Materialien und Möbeln in der Gruppe sachgemäß und ordentlich um.

- Einige Spielmaterialien und Bastelutensilien gibt es nur nach Absprache mit dem Erzieher (z.B. Murmeln).
- Um Kindern Freiräume beim Spiel zu schaffen, um Konflikte zu verhindern und auch weil manche Spielbereiche zu klein sind, wird die Kinderanzahl in einigen Spielecken zeitweise begrenzt.
- Um neue kreative Ideen entwickeln zu können, werden alle Bauwerke in der Bauecke am Ende der Woche aufgeräumt.
- Die Kinder werden motiviert beim Mittagessen alles einmal zu probieren. Niemand wird zum Essen gezwungen.
- Wir legen großen Wert auf Tischmanieren, z.B. ein ordnungsgemäßer Umgang mit dem Besteck, ruhige Sitzhaltung am Tisch oder dass die Kinder nicht mit vollem Mund sprechen.
- Wer schlägt, kratzt, beißt oder kneift bekommt eine Auszeit! Wir sind eine gewaltfreie Kindertagesstätte.

11. Unsere besonderen Angebote und Aktivitäten

- Geburtstagsfeiern der Kinder
- Waldtag u. Waldwoche
- Ausflüge zu den Parks in der näheren Umgebung (Hanielpark, Zoopark)
- Musikalische Angebote (z.B. gemeinsamer Singkreis)
- Englisch AG
- Übernachtungsfahrt zum Bauernhof
- Ausflug zur Naturbühne Ratingen
- „Alte Hasen“(Vorschulkinder)- Übernachtung in der Kita
- Sommerfest
- Ausflug zur Feuerwehr oder Polizei
- St. Martinfeier mit den Eltern
- Schultütenfest
- Karnevalsfeier mit Großeltern
- Verkehrserziehung
- Wichtelfeier, Nikolaus und Weihnachtsfeier mit den Eltern
- Frühlingsfest
- Osterkörbchensuche
- Restauranttag
- Trommelworkshop
- Ausflüge zu entsprechenden Projekten

12. Die Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern

Im Team

Ein sehr wichtiger Baustein der pädagogischen Arbeit bei Wupp nub ist der regelmäßige Austausch zwischen den Erziehern. Dabei setzt sich das pädagogische Team effektiv damit auseinander, wie es seine Projekte plant und wie es bei der Arbeit mit den Kindern handelt. Regelmäßige Absprachen der Erzieher untereinander, vor allem gruppenübergreifend, haben dabei einen großen Stellenwert.

Zudem erachten es die Erzieher als wichtig, Vorbild zu sein für die Kinder. Dazu gehört die eigene Selbstbeobachtung und -erziehung sowie die Art, wie sich die Erzieher untereinander verhalten.

Ehrlichkeit und Offenheit spielen in der Teamarbeit genauso eine wichtige Rolle, wie „hören, was die anderen sagen“ und „ausreden lassen“. Toleranz und Akzeptanz untereinander stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl im Team. Regeln und Absprachen beinhalten den Tagesablauf und werden in den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen reflektiert und erneuert. Die Inhalte der pädagogischen Arbeit, wie z.B. die verschiedenen Bildungsbereiche und Schwerpunkte, werden regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und mit neuen Impulsen ergänzt.

Das Wichtigste in der Zusammenarbeit im Team ist, dass alle Erzieher Spaß und Freude an der Arbeit mit den Kindern haben!

Unsere Teamarbeit ist geprägt durch folgende Aspekte:

- Missverständnisse oder Konflikte werden offen angesprochen bzw. wir versuchen miteinander Lösungen zu finden. Hierbei helfen auch die 4 x im Jahr stattfindenden Teamsupervisionen.
- Wir führen regelmäßige Teambesprechungen durch, sowohl gruppenintern als auch im gesamten Wupp nub-Team.
- Die Leiterin führt in regelmäßigen Abständen Gespräche mit den Mitarbeitern, mindestens 1x im Jahr (Zielvereinbarungsgespräche) oder bei Bedarf, um sich Rat und Unterstützung zu holen.
- Wichtig sind auch regelmäßige und spontane Absprachen im Kleinteam und gruppenübergreifend.
- Jeder Mitarbeiter überprüft regelmäßig den eigenen Verantwortungsbereich. Er nimmt sich Zeit zum Sortieren und Aufräumen.
- Jeder Mitarbeiter übernimmt die Verantwortung für die Planung und Durchführung des eigenen Angebotes oder Aktion (einschließlich Aufräumen).

Mit den Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Erzieher und Eltern ist bei Wupp nub sehr wichtig. Sie bietet die Basis der familienergänzenden Erziehung. Voraussetzungen dafür sind gegenseitiges Verständnis und ein achtsamer Umgang miteinander.

Erzieher und Eltern stehen in regelmäßigem Austausch. Durch die Eltern erfahren die Erzieher mehr von den Kindern, über ihr Verhalten zu Hause, ihr Umfeld, ihre Erlebnisse und Erfahrungen außerhalb von Wupp nub. Die Erzieher berichten vom Tagesablauf, über besondere Aktionen oder außergewöhnlichen Situationen.

Die Eltern unterstützen das Team bei der Vorbereitung von Festen und Feiern.

Sie haben auch die Möglichkeit, sofern sie das möchten, auch mal einen Tag in der Gruppe zu verbringen, um ihr Kind in Aktion mit anderen Kindern zu beobachten. Dadurch bekommen sie einen hautnahen Einblick in verschiedene Handlungsabläufe.

Folgende Formen der Zusammenarbeit gibt es bei Wupp nub:

- Tür- und Angelgespräche, zu fast jeder Tageszeit
- 1x im Jahr Elterngespräche mit Bildungsdokumentation
- regelmäßige Elternabende, ca. alle 8 Wochen
- gemeinsame Vorbereitungen von Veranstaltungen, wie z.B. Karnevalsfeier, Trödelmarkt, Tag der offenen Tür
- gemeinsame Feste und Aktionen, wie z.B. Sommerfest, Karnevalsfeier, St. Martinsfeier
- reger Austausch in den Kindergartenratssitzungen

13. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Kindertagesstätte Wupp nub e.V. arbeitet mit verschiedenen Vereinen, Firmen und Institutionen zusammen, u.a. mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Jugendamt, anderen Kindertagesstätten/Schulen, dem Gesundheitsamt und anderen Fachkräften aus verschiedenen Berufsfeldern.

Der Paritätische – der Dachverband

Der paritätische Wohlfahrtsverband ist der Dachverband der Kindertagesstätte Wupp nub. Dadurch gibt es eine enge Zusammenarbeit, z.B. durch:

- Regelmäßige Facharbeitstreffen für Leiter/innen
- Regelmäßige Regionalkonferenzen für den Vorstand
- Fachberatungen und Fortbildungsveranstaltungen

Das Jugendamt

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt besteht darin, die Eltern über Unterstützungsmöglichkeiten und Beratungsstellen zu informieren.

Gleichzeitig unterstützt das Jugendamt die Einrichtung bei organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen, die den laufenden Betrieb der Kindertagesstätte betreffen.

Die Polizei

Zusammenarbeit mit dem Bezirksdienst

Einmal im Jahr besuchen die „alten Hasen“ (Vorschulkinder) die nächste Polizeiwache (Polizeiinspektion Ost, Wilhelm-Raabe-Straße). Der zuständige Polizeibeamte für diesen Bezirk, Polizeihauptkommissar Dirk Jansen, kommt uns auch in regelmäßigen Abständen besuchen. Er steht den Kindern für Gespräche zur Verfügung und z.B. nimmt er auch gern am Singkreis teil, wenn er Zeit hat.

Verkehrserziehung

Jedes Jahr kommt eine Polizistin, Polizeioberkommissarin Janett Louis vorbei und führt mit den Vorschulkindern in 3 Abschnitten die Verkehrserziehung durch. Am letzten Tag erhalten die Kinder einen Fußgängerführerschein.

Andere Kindertagesstätten/Schulen

Wupp nub hat einen engen Kontakt zu der Elterninitiative „Vorstadtkrokodile“ und kooperiert mit ihnen bei verschiedenen Aktivitäten. Beide Einrichtungen stehen in ständigem Austausch miteinander.

Aktionen, die gemeinsam durchgeführt werden:

- die Abschlussfahrt der Vorschulkinder auf den Bauerhof
- regelmäßiger fachlicher Austausch

Jedes Jahr lädt die Brehmschule und die Carl-Sonnenschein-Schule zu einem Schnuppertag für die Vorschulkinder ein, an denen wir immer wieder gern teilnehmen.

weiterführende Schulen / Fachschulen / Berufskollege

Ein regelmäßiger Austausch findet durch die vielen verschiedenen Praktikanten der Schulen statt.

Das Gesundheitsamt

In regelmäßigen Abständen bekommen wir Besuch von einem Logopäden und von einem Zahnarzt vom Gesundheitsamt.

Weiterhin besucht uns Frau Brüne von der „Aktion für Zahngesundheit“ mit dem Zahnkrokodil.

Firmen der näheren Umgebung

Die Firma SMS croup liegt gegenüber auf der anderen Straßenseite. Dorthin bekommen wir unsere Brötchen und unser Brot für das Frühstück von der Bäckerei Puppe geliefert. Außerdem sind wir jedes Jahr zum St. Martinsfest zum „Gripschen“ herzlich willkommen.

Die Druckerei Schumacher versorgt uns immer gern mit Papier zum Basteln und erfreut uns auch jedes Jahr mit Leckerein zum St. Martin.

Beim Tierarzt um die Ecke sind wir auch immer herzlich willkommen.

Logopädie-Praxis

Einmal in der Woche besucht uns derzeit die Logopädin Clarissa Erthner von der Logopädie-Praxis Gordula Helfert und führt mit Kindern mit Bedarf, eine gezielte Sprachförderung durch.

Verbindliche Erklärung über die Gültigkeit der Konzeption

Der Träger

Die vorliegende Konzeption der Kindertagesstätte Wupp nub e.V. wurde vom Vorstand des Vereins zur Kenntnis genommen und genehmigt. Sie ist Teil des Dienstvertrages der Mitarbeiter/innen und auch Bestandteil des Betreuungsvertrages der Mitglieder des Vereines.

Das Team

Die vorliegende Konzeption der Kindertagesstätte Wupp nub e.V. wurde von den Mitarbeitern erarbeitet und wird als verbindlich für die Arbeit anerkannt. Das Team überprüft in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal im Jahr, die grundlegenden Ziele und Schwerpunkte der Konzeption. Bei Bedarf werden die Änderungen der Inhalte aktualisiert und schriftlich dokumentiert.

Die Konzeption wurde im Jahr 2008 überarbeitet und neu festgesetzt. Eine Aktualisierung fand im April 2012 und im April 2018 statt.